

Beobachtungen zum Herbstzug 2015 der Sumpfohreule (*Asio flammeus*) im Gäuboden bei Wallersdorf

Von Walter Franzisci

Der Landwirt Johann Wittmann hat auf seinem 7 ha großen Acker in der Gemarkung Haidlfing westlich Wallersdorf (Lkr. Dingolfing-Landau) zur Bodenverbesserung Gründüngung angebaut. Am 12. 11. 2015 hat er dieses ca. 50 cm hohe Gemenge, bestehend aus Phacelia, Kresse und Klee, gemulcht. Auf dieser Fläche – diesjährig ein Weizenfeld – waren häufig Feldmäuse bzw. deren Erdlöcher und oberflächliche Gänge zu sehen. Das Grün­gemenge wurde mit einem modernen Ackergerät – von einer Ackerseite beginnend – abschnittsweise in den Boden eingearbeitet (s. Abb. 1).



Abb. 1: Mulchen der Gründüngungsfläche

Dem Landwirt ist gleich aufgefallen, dass immer wieder für ihn unbekannte Eulen aufgeschreckt wurden und diese nach wenigen Metern zur Deckung wieder in das Grün­gemenge einflogen. Der für Naturschutzthemen aufgeschlossene Landwirt hatte seine am Vormittag begonnene Arbeit unterbrochen, um mir dieses Naturschauspiel zeigen zu können.

Nach meiner Ankunft auf dem Acker hat er die Arbeit wieder fortgesetzt, und ich konnte die immer wieder auffliegenden Vögel eindeutig als Sumpfohreulen bestimmen.

Die Anwesenheit der Eulen hat auch ca. 20 Rabenkrähen angelockt, die ständig die Eulen angriffen und diese vergeblich zu vertreiben suchten.

Als zum Arbeitsende die Grünfläche immer kleiner wurde, haben 5 Eulen die schützende Deckung verlassen, sind aber weiterhin über dem Acker umhergeflogen. Zwei weitere Eulen haben in einem letzten 5 m breiten Grünstreifen ausgeharrt und sind dann schließlich ebenfalls aufgestiegen. Nachdem sie alle aufgescheucht waren und die gemulchten Flächen einige Minuten überflogen hatten, habe ich beobachtet, wie die 7 Sumpfohreulen in einen nahen Acker, ebenfalls mit Grüngemenge, einflogen.

Bemerkenswert ist, dass Herr Wittmann auch im Jahre 2012 bei einer gleichen Tätigkeit ebenfalls mehrere Eulen beobachtet hat und mir dies damals auch berichtete.

Die Sumpfohreulen der nördlichen Paläarktis sind Zugvögel und wandern über unser Gebiet hinweg in den Mittelmeerraum oder noch weiter bis ins subsaharische Afrika, um dort zu überwintern. Nach Angaben aus dem jüngsten bayerischen Brutvogelatlas (Kartierung 2005 – 2009) hat die Sumpfohreule letztmals 2005 im Nördlinger Ries gebrütet (3 Paare), seither scheint sie in Bayern als Brutvogel zu fehlen (RÖDL ET AL. 2012).

Literatur

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 – 2009. Stuttgart : Verlag Eugen Ulmer, 256 S.

Anschrift des Verfassers:

Walter Franziszi
Mozartstr. 18 A
94522 Wallersdorf